

Meiringen, den 14. August 1929.

Herrn Professor der Theologie Karl Barth,
an den Universität

M ü n s t e r in Westfalen.

Sehr geehrter Herr Professor!

Als Leser Ihrer Bücher und Ihnen Vertrauender, gelange ich mit einer Bitte an Sie.

Ich stiess schicksalsmässig auf das Problem Sabbat - Sonntag. Mir fiel auf, dass der Sabbat sowohl in der Schöpfungsgeschichte als auch in den zehn Geboten selbstständig steht, der Sabbat, eindeutig als der siebente Tag. Die Schöpfungsgeschichte und die zehn Gebote gehen doch nicht nur die Juden an und sind ~~nicht~~ nicht nur eine alttestamentliche Angelegenheit, sondern gelten auch für uns und für das neue Testament. In Daniel 7, 25. steht dass einer gegen den höchsten Willen Gesetz und Zeiten abändern werde. Die Stelle Kolosser 2, 16. bezieht sich wohl ~~nicht~~ auf jüdische, spezifisch jüdische Gebräuche, nicht aber auf den Sabbat und siebenten Wochentag der Schöpfungsgeschichte und der zehn Gebote. Der Heiland als Herr des Sabbats heiligt diesen durchwegs aufs neue hebt ihn aber nirgends auf. Luther und die andern Reformatoren begründen die Haltung des Sonntags an Stelle des Sabbats und siebenten Wochentages recht wenig tief, mehr durch Behauptungen und Meinungen als durch biblische Beweise. Die Kirchenväter ebenso. Die Katholiken stützen sich für die Aenderung auf den sogenannten Barnabasbrief.

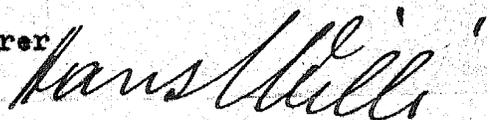
Ich weiss, dass es Adventisten (eine christliche Sekte) und Sabbatisten (eine jüdische Sekte) gibt, die den ~~Sonntag~~ Sabbat feiern. Die Baptisten (Wiedertäufer) hielten ebenfalls den Sabbat ein. Ich weiss auch, dass die Wochentage im Zusammenhange stehen mit Saturn Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus. Aber ich möchte die Frage einschneidend lösen. Der so klare, eindeutige, leicht zu verstehende Wortlaut der Schöpfungsgeschichte und der Zehngebote, der Danielstelle und das Verhalten des Christus. Dann das Fehlen jeglichen Erwähnens des Sonntages und ersten Wochentages als gottgewollter Feiertag in der Bibel. Das alles macht mich staunen und fragen, ob da nicht ein 1800 Jahre alter Irrtum vorliegt, der zufolge seines Alters für wahr gehalten wird. Es gibt ja noch ältere Irrtümer. Das Alter des Brauches beweist keinenfalls dessen Richtigkeit. Kurz Sie sehen wie tief ich das Problem angefasst habe und wie es mich beunruhigend beschäftigt.

Ich bitte Sie, lieber, geehrter Herr Professor um Ihre Hilfe bei Lösung dieser Frage und sehe Ihrer daherigen Rückäusserung entgegen. Dass das Problem von markierender, zentraler Bedeutung ist, darüber kann kein Zweifel herrschen, wenn der Wortlaut der Schöpfungsgeschichte und der zehn Gebote in Bezug darauf genau angesehen und mit Feiertagsänderung verglichen wird. Der Wortlaut ist zu deutlich um gedehnt und verdreht werden zu können. Entweder bin ich da auf dem Holzweg, oder aber waren die Kirchenväter, die die Aenderung einführten.

Sehr vertraulich kann ich Sie nur anreden, weil ich Vertrauen zu Ihnen habe.

Ich bitte um Ihre baldige Prüfung und Rückäusserung.
In Hochachtung grüsst Sie

Ihr dankbarer



Adresse:
Hans W i l l i, Kassier,
M e i r i n g e n .
Schweiz.